

Pressemitteilung

Oberstedten, den 2.12.2019



Am 30. November konnte der Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten in seinen Räumen im Alten Rathaus Oberstedten gleich doppelt feiern: einmal sein 25-jähriges Bestehen in Anwesenheit einer ganzen Reihe von Ehrengästen und zum anderen die Eröffnung eines kleinen, aber feinen Heimatmuseums, das am Nachmittag viele Gäste anzog. V.l.: Vereinsvorsitzender Joachim Dittmar stieß mit Ortsvorsteher Michael Braun und dem gesamten Magistrat sowie Stadtverordnetenvorsteher Gerd Krämer an. Bürgermeister Hans-Georg Brum würdigte in einem Grußwort die Verdienste des Vereins. Der Vorsitzende Joachim Dittmar zeigte Bürgermeister Brum stolz die ausgesuchten Exponate und informativen Stelltafeln des Museums. (Fotos: v.l. Jutta Niesel-Heinrichs/Horst Eufinger/Niesel-H.)

Doppelter Grund zum Feiern - Geschichtsverein Oberstedten feiert sein 25-jähriges Jubiläum und die Einweihung eines kleinen, aber feinen Heimatmuseums

Am 30. November hatte der Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten gleich doppelten Grund zu feiern: Er beging sein 25-jähriges Jubiläum und eröffnete feierlich ein kleines, aber feines Heimatmuseum mit interessanten Exponaten und informativen Stelltafeln zur Ortsgeschichte. Zur Feier des Tages erschienen neben weiteren Ehrengästen am Vormittag der Magistrat mit Bürgermeister Hans-Georg Brum an der Spitze sowie Stadtverordnetenvorsteher Gerd Krämer und Ortsvorsteher Michael Braun. Ab 14.00 Uhr am Nachmittag trafen dann viele Gäste aus Oberstedten und Oberursel ein und erfreuten sich an diesem neuen Oberstedter Kleinod sowie an sorgfältig aufgearbeitetem Filmmaterial über die Ortsgeschichte und über das eigens aufgemachte „Museumscafé“.

Die Oberstedter Identität wird großgeschrieben

Wie Vereinsvorsitzender Joachim Dittmar in seinem Grußwort an die Gäste betonte, sieht der 1994 gegründete Kultur- und Geschichtsverein seine vornehmste Aufgabe darin, die Oberstedter Identität zu bewahren und zu entwickeln. Dazu trügen die diversen Fachvorträge, die Exkursionen und die jährliche Apfelweinkostung bei. Die nun im Zusammenhang mit der Einweihung des Heimatmuseums durch die BSO und in Eigenarbeit renovierten Räumlichkeiten würden im Ortsleben gut genutzt und stellten einen Teil der „Neuen Mitte“ Oberstedtens dar. Die Jubiläumskerb von 1992 („1175 Jahre Oberstedten- Dorf der Mirabellen“) habe die Oberstedter Geschichtsinteressierten, allen voran den damaligen Ortsvorsteher Roland Bohn, „infiziert“ und 1994 die Vereinsgründung bewirkt. Im Jahr 2000 sei dann nach viel Eigenanstrengung die neue Chronik des Ortes erschienen, und seit 2010 bestehe der Wunsch nach einem Heimatmuseum, der jetzt in die Wirklichkeit umgesetzt werde. Das Museum soll fortan an zwei Stunden pro Monat geöffnet sein. Dittmar freute sich auch sehr, dass der 2. Vorsitzende Horst Eufinger für den Verein eine schöne Homepage erstellt (www.geschichts-und-kulturkreis.de) und aus vorhandenem Filmmaterial in mühevoller Kleinarbeit einen sehenswerten Film über die Zeit seit den 50er bis zu den 90ern Jahren zusammengestellt habe, der an diesem Tag vorgestellt wurde und auf großes Interesse stieß. Dittmar dankte auch der Stadt Oberursel und dem Hochtaunuskreis für die Unterstützung des Vereins.

Neu- und Altbürger jetzt gut vernetzt

Bürgermeister Hans-Georg Brum gratulierte für die Stadt Oberursel und die politischen Gremien zum Jubiläum und überbrachte auch ein Geldgeschenk. Er erinnerte daran, dass die Identitätsfindung in Oberursel für den 1972 eingemeindeten Ortsteil nicht ganz einfach war, denn bis dahin sei Oberstedten vornehmlich nach Bad Homburg hin orientiert gewesen. Inzwischen sei allerdings auch das Eichwäldchen gut in Oberstedten integriert. Dies merke man auch im kämpferischen Ortsbeirat Oberstedten, wo gemeinsam und engagiert um Oberstedter Gebiete und Rechte gerungen werde. Daran knüpfte Ortsvorsteher Michael Braun gerne an und betonte seinerseits die Bedeutung des Geschichts- und Kulturkreises in der vom Ortsbeirat gewünschten „Neuen Mitte“ und für die Integration Oberstedtens. Braun zeigte sich stolz auf die im neuen Museum gezeigten wertvollen Materialien zur Ortsgeschichte und das sorgfältig aufbereitete Filmmaterial. Auch deswegen sei der Verein ein „Glücksfall“ für Oberstedten. Vereinsgründer und Ex-Ortsvorsteher Roland Bohn ergriff ebenfalls das Wort und freute sich sichtlich über die gute Entwicklung des 1994 gegründeten Vereins, dem er ein „Flachgeschenk“ übergab.

Viel Zuspruch für das Heimatmuseum und historische Filmausschnitte

Am Nachmittag dann fanden sich viele Gäste aus Oberstedten und Oberursel in den Räumen des Geschichts- und Kulturkreises ein und besichtigten mit großer Freude das neue Heimatmuseum.



V.l.: Vereinsgründer und damaliger Ortsvorsteher Roland Bohn berichtete den Vorstandsmitgliedern aus der Gründungszeit (v.l. Roland Bohn, Andreas Mengel, Schiedsman Bernd Bischoff, Horst Eufinger, Dr. Martin Heinrichs). Im Heimatmuseum dokumentieren chronologische und thematische Schautafeln sowie Karten und Exponate die Geschichte Oberstedtens. Auf großes Interesse stieß auch das von Horst Eufinger zusammengestellte historische Filmmaterial. (Fotos v.l.: Niesel-Heinrichs [1], Eufinger [2-4])

Aufwändig gestaltete Schautafeln mit Texten, Fotos und Karten zeigen Ausschnitte aus der Geschichte und zur Entwicklung Oberstedtens. In den Vitrinen findet man historische Fundstücke aus dem Oberstedter Boden, aber auch Kuriositäten aus früheren Traditionsgaststätten. In einer Leseecke kann man die „Oberstedter Chronik“ oder verschiedene Ausgaben des „Stedter Geschichtsboten“ lesen.

Viele Erinnerungen an „alte Zeiten“ wurden wach, so auch bei den gut besuchten Filmvorführungen im Vortragssaal des Vereins. Auch das eigens im Raum des Ortsbeirats aufgebaute „Museumscafé“ mit leckerer Kuchenauswahl fand regen Zuspruch und lud zu geselligen Gesprächen über Oberstedten ein.

(Jutta Niesel-Heinrichs)